

Lauren Frick
10.4.2002

Trauriges Pärchen

(eine Verdichtung im Dialog mit Marcel Beyer's Gedicht "Sommerende")

ungern verhalten
das wichtigste verboten
was sie wollen
ist nicht zu haben

ein geringfügiges Stirnrunzeln
Tänze über ihren Lippen
sie zögern, zweifeln
wieder die gleiche Geschichte

sie folgt ihm
ein paar Schritte hinterher
durch das Sperrgebiet
eingeschränkt durch frühere Entscheidungen

sie sprechen nicht
schauen sich nur um
suchen, hoffen
aber vergebens

Sommerende
von Marcel Beyer

Trauriges Pärchen, das für seine
Samstagsnummer raus zu den Baracken
fährt, im Schrittempo. Ihr Blick sucht
die verdorrte Landschaft ab, die Hangars
auch jenseits des Stacheldrahts, und er,
vielleicht Vermessungsdirigent, denkt
nach: Im leeren Wohnblock, feuchten
Dunkel, hinter Spanplatte, verrammeltem
Fensterloch, wie manches Mal im Sommer?
In aufgelassener Pusztahütte, wo
Paprikaskizzen vom eingeschlagenen
Ladenfenster leuchten? Es bleibt den beiden
nicht viel Zeit, mitten im Sperrgebiet, bevor
jeder allein nach Hause muß, Kohlduft
im Zimmer, Sportschau läuft, Familie
wartet mit dem Abendessen. Gardinen
müßten abgenommen und gewaschen
werden, Kniest vom ganzen Jahr. So
lang die Luft noch lau, hier zwischen
Gräsern? So lang das Heidekraut noch
nicht mit Regen vollgesogen? Das matte
Gelb der Dolden, Wildgrass, Staub, das
Grau der Tarnanlage im Verfall. Bleiben
wir kurzerhand im Wagen? Trauriges
Pärchen, das im Schrittempo, bevor
dieser September umkippt.